

Heaven & Hell

Eine Trilogie (Harry x Severus, weitere Pairings, slash und het)

Von Puh-Schell

Kapitel 8: Teil 2, Kapitel 1 - Vater und Sohn

Heaven & Hell

Teil II: Heaven doesn't want me, Hell's afraid I'll take over

Kapitel 1 - Vater und Sohn

Severus Snape hatte in sich selbst immer einen sehr klugen Mann gesehen, der aus allem einigermaßen heil und wohlhabend herauskam und somit alles zu seinem Besten abwenden konnte. Severus war einer von Voldemorts mächtigsten... ‚Anhängern‘ und bei weitem Dumbledores wichtigster ‚Anhänger‘.

Severus arbeitete weder für die eine, noch für die andere Seite in diesem Krieg. Severus arbeitete nur für sich selbst.

Eine Angewohnheit, die vielleicht aus seiner Kindheit stammte.

Severus Snape war als der Sohn eines Vampires geboren worden, und damit schon zu einem Leben als Verstoßener verurteilt gewesen. Vampire waren genau so viel wert wie Werwölfe und ihre Kinder noch weniger.

Vampire waren untot, doch in einigen seltenen Fällen konnten Jungfrauen von ihnen schwanger werden. Natürlich trieben die meisten Frauen oder Mädchen solch ein Kind ab, sobald sie es bemerkten. Doch hin und wieder kam es vor, dass ein Kind nicht abgetrieben wurde, nicht als ein Vampirkind erkannt wurde oder aus sonstigen Gründen auf die Welt kam.

Bei Severus war seine Mutter der Grund gewesen.

Sophie Snape hatte fest daran geglaubt, dass ihr Kind, egal welchen Vater es hatte, ein Recht darauf hatte zu leben. Sophie hatte ebenfalls daran geglaubt, dass kein Kind schlecht geboren werden konnte, egal welches Blut in den Adern des Kindes floss.

Selbstverständlich hatte die Familie der Snapes Sophies Vorhabe, das Kind nicht abzutreiben, nicht gerade zugestimmt. Letztendlich jedoch war Severus geboren worden, aus einem ganz einfachen Grund: Der letzte Erbe der Snapes war gestorben

und man brauchte einen neuen.

Sophies Neffe war bei einem Ausritt ums Leben gekommen, als er einem schwarzen Einhorn begegnete, welches ihn prompt umbrachte. Sophies Bruder, der Vater des Jungen, war schon seit fünf Jahren tot und die Ehefrau geschieden.

Sophies Eltern lebten zwar beide noch zu dieser Zeit, aber jetzt hatten sie nur noch ihre einzige junge Tochter. Unverheiratet und Trägerin eines Vampirkindes. Die Chancen, Sophie jemals gut verheiratet zu können standen also gleich null.

Und so war Severus geboren wurden: Einzig und allein zu dem Zweck, die Snapes nicht aussterben zu lassen. Eine Tatsache, die seine Großeltern ihm nur gerne oft klarmachten. Dass ihre Tochter bei seiner Geburt gestorben war, machten sie ihm auch oft klar.

Severus hätte wahrscheinlich einen frühen Tod durch seine eigene Hand gefunden, wenn nicht sein Vater gewesen wäre.

Severus,

Kümmere dich nicht um die Menschen. Sie sind schuld am Tode deiner Mutter, etwas was ich ihnen immer anlasten werden und was meinen Hass gegen sie schüren wird. Du bist kein ungewolltes Kind, wenn auch nicht geplant. Deine Mutter würde dich immer lieben, und ich liebe dich auch, auch wenn ich nicht bei dir sein kann.

Denke zuerst an dich und dann an die Menschen, denn Menschen sind egoistisch. Um mit ihnen leben zu können, musst du mindestens genauso egoistisch werden wie sie.

Du bist mein Sohn. Ich werde immer auf dich aufpassen.

Vlad Alucard Tepes,

Graf Dracula

Natürlich hatte der neunjährige Severus den Brief damals noch nicht richtig verstanden. Er war ja nur neun gewesen. Trotzdem hatte dieser Brief ihn immer motiviert. Und glücklicherweise konnte man Severus Herkunft noch einigermaßen verschweigen, als der kleine Severus nach Hogwarts kam kannte ihn dort kaum jemand als Vampirsohn.

Severus Vater war inzwischen ebenfalls tot, getötet von einem äußerst guten Vampirjäger namens Rian Weasley. Arthur Weasleys drei Jahre jüngerer Bruder war nicht nur Vampirjäger, sondern Severus auch ein Dorn im Auge. Wenn es jemanden gab, denn Severus hasste, dann diesen Rotschopf. An dem Tag an dem Severus ihn gefahrlos würde töten können würde Weasley sich wünschen den Namen Vlad Tepes nie gekannt zu haben.

Severus war aber besonders Stolz auf seine Kunst, jedem das erzählen zu können, was dieser hören wollte und sich nie in die Karten blicken zu lassen.

Trotzdem hatte Severus seine Überraschung nur knapp verbergen können, als er ganz am Anfang dieser Sommerferien auf eine... phänomenale Entdeckung gestoßen war.

James Potter war nicht Harry Potters Vater.

Er konnte es nicht sein. Der Grund? Nun, das war eine lange Erklärung:

Severus kannte sich gut mit alten Sprachen aus, vorzugsweise dämonischer Natur. Er hatte sich immer dafür interessiert, wegen seines Vaters. Als Voldemort ihn am Anfang der Ferien gebeten hatte, eine alte Schriftrolle zu übersetzen, war er also nicht verwundert gewesen.

Das hatte sich geändert, als er die ‚Schriftrolle‘ - eigentlich mehr ein Buch - bekommen hatte. Die Sprache war altes Dunkelelfisch, kein Zweifel. Das Problem? Es ergab keinen Sinn. Es gab keinen Ansatz von irgendwelchen sinnergebenden Sätzen und die üblichen Geheimcodes brachten auch nichts neues.

Der Verfasser war auch nicht gerade sehr aufschlussreich gewesen:

Azal Slath Rriysne

Azal war elfisch und Rriysne auch, aber Slath kannte Severus als Namen nicht.

Eines Abends dann, war Severus eine Idee gekommen. Und zwar kurz, nachdem Potters - dabei war er ja gar kein Potter - Eule bei ihm gewesen war.

Es gab ein Sprichwort in Slytherin, dass irgendwie jeder Slytherin kannte und keiner wusste, woher es kam. Zwei und drei macht vier. Die Slytherins sagten so etwas bei unerwarteten Wendungen. Und auch Severus war dieser Spruch eingefallen, als Harrys Eule fast in seinen Kessel flog.

Und da hatte er die zündende Idee gehabt.

Slytherins selbst hatte in einer Zeit gelebt, als elfisch noch weitverbreitet war. Und Slytherins Mutter war elfisch gewesen. Um genau zu sein war sie eine Elfe gewesen, die von einem Drachen vergewaltigt worden war. Daraus war Salazar entstanden und das war der Grund, warum er mit Schlangen (und auch Drachen, aber das wurde weniger erwähnt) sprechen konnte.

Severus fing vorne an. Zwei. Wenn A zwei war, machte das _a_____.

Und drei. Vom a aus drei weiter musste das z stehen, also: _a__z_____.

Macht vier. Vier weiter also a. Dementsprechend: _a__z__l_____.

Und so weiter.

Zuerst war dabei nichts herausgekommen. Severus wusste, dass da Salazar Slytherin herauskommen musste, aber was hatte er falsch gemacht? Natürlich, macht vier war das Ergebnis, also musste man die vier wieder vom Anfang des Wortes aus abzählen.

Das hatte immer noch nicht das richtige ergeben.

Erst als Severus die bereits genannten Buchstaben ausgelassen hatte, war das richtige Herausgekommen:

S 14

A 1

L 4

A 7

Z 2

A 3
R 10
S 5
L 6
Y 13
T 8
H 9
E 16
R 11
I 12
N 15

Salazar Slytherin -> Azal Slath Rriysne

Ein perfekter Code.

Es war eine mühselige Arbeit gewesen, aber Severus hatte das Buch entschlüsseln können. Er hatte Tag und Nacht gearbeitet und am Ende hatte es funktioniert.

Das Buch war eine Ansammlung von Sprüchen und magischen Entwicklungen Slytherins. Den Code hatte Slytherin an seine treuesten Anhänger weitergegeben und so musste er seinen Weg ins Haus Slytherin gefunden haben. Über die Jahrhunderte hinweg musste daraus wohl ein Sprichwort geworden sein, um den Code vielleicht dazu zu bringen, die Zeit zu überdauern? Severus wusste es nicht. Aber die letzten beiden Einträge Slytherins waren wichtig gewesen.

Im Vorletzten erklärte Slytherin, wie er einen mächtigen Zauber geschaffen hatte, um seine Widersacher zu zerstören. Er hatte ihn ‚Den grünen Tod‘ genannt, lediglich auf elfisch: Avada Kedavra.

Der zweite Eintrag war etwas älter gewesen, vielleicht zwei Jahre und schien mehr eine Art Extra-Eintrag von Slytherin gewesen zu sein:

Der grüne Tod war vielleicht die dümmste meiner Erfindungen. Meine eigenen Kinder bekämpfen sich damit, um die Erbfolge klar festzulegen. Es war dumm von mir, einen so mächtigen Zauber zu entwickeln. Hätte ich doch nur auf Rowena gehört. Aber ich habe Vorkehrungen getroffen, Rowena hat mir geholfen. Keiner meiner Nachfahren wird einen anderen meiner Nachfahren mit diesem Zauber töten können. Das Ritual bezieht sich auf das Blut eines Lebewesens. Ich habe das Blut aller Slytherins immun gegen diesen Zauber gemacht.

Diese Entdeckung war... wie eine Erleuchtung gewesen.

Voldemort konnte nicht von einem Avada Kedavra getötet werden - etwas das man schon vorher leider feststellen musste - anscheinend weil er wirklich Slytherins Nachfahre war.

Und Potter... Harry Potter... Schwarze Haare, wie der dunkle Lord... grüne Augen, wie der dunkle Lord sie einst hatte... sprach Parsel... Harry Potter war ebenfalls ein

Slytherin. Im wahrsten Sinne dieser Aussage.

Die Potters waren keine Nachfahren der Slytherins gewesen. Lily Evans war ebenfalls keine gewesen, Severus hatte extra Informationen über sie in der Muggelwelt einholen lassen. Sie war nicht adoptiert gewesen, war kein Halbblut von irgendeinem Slytherinnachfahr gewesen.

Das ließ nur noch eine Lösung zu.

Voldemort war Harrys Vater.

Und damit war Harry der Schlüssel in diesem Krieg.

~*~

Diesen Samstagabend hatte Severus Besuch von Lucius Malfoy gekriegt.

Der Zauberer betrat das Büro von Severus mit einer anscheinend angeborenen Arroganz und überzogener Würde. Severus musste innerlich immer lachen, wenn er die Malfoys so sah. Bemerkten sie denn nicht, dass ihre betont überhebliche Art und Weise eher wie eine Parodie wirkte, als wirkliche Arroganz und Macht?

Manchmal fragte Severus sich nicht, ob nicht irgendeiner der Malfoys das einmal begriffen hatte. Diese Arroganz wurde schon von Generation zu Generation weitervererbt, immer mit der Betonung ‚Arroganz‘ und ‚Eitelkeit‘. Vielleicht sollte das ganze ja wirklich nur die Aristokraten verspotten und die Malfoys hatten es lediglich vergessen? Immerhin waren sie eine alte Familie...

"Severus." Lucius bewegte seinen Gehstock, bzw. Zauberstab ein wenig hin und her, als wenn das eine Begrüßung darstellen sollte.

"Lucius. Ich nehme an du bist aus einem guten Grund hier?" Denn sonst würde Severus gleich einen Anfall bekommen. Severus unterrichtete an sich gerne. Aber keine lauten, frechen, chaotischen kleinen Kinder, die mehr Unruhe stifteten als hin zu hören.

"Natürlich, Severus." Severus seufzte innerlich und deutete Lucius an, in Severus Privatgemächer zu gehen.

Einmal angekommen holte Severus etwas zu trinken und nahm Platz.

"Severus, unser Lord fragt sich, wann du mit der Übersetzung fertig bist."

Diese Frage hatte Severus schon halb erwartet. Er hatte Voldemort natürlich noch nichts von der Bedeutung des Textes erzählt, oh nein. Damit hätte er ja seinen Joker verspielt. Severus würde bei der Übersetzung den letzten Eintrag einfach weglassen. Er hatte extra aus diesem Grund alle ihm bekannten Todesser nach Sprachkenntnissen überprüft. Severus war der einzige, der Dunkelelfisch konnte und damit musste Voldemort ihm glauben.

"Ich konnte den Text entschlüsseln."

Jetzt wirkte Lucius interessiert. "Und?"

"Nun, es ist ein schwieriger Code, bei dem man jeden Buchstaben einzeln abzählen und umstellen muss. Bis jetzt habe ich erst ein Viertel des Textes übersetzt."

"Das wird unseren Lord sehr freuen... über was schrieb der Elf in seinem Buch? Unser Lord nahm an, dass es sich um mächtige Sachen handelt"

Severus nickte. "Das tut es. Übrigens ist der Name des Verfassers auch verschlüsselt." Lucius zog seine Augenbraue hoch. "Wer?"

Severus grinste eins seiner fiesesten Grinsen und lehnte sich zurück. "Nein, wenn ich dir das eher sage als dem Lord..."

Severus kannte Lucius und was bei Lucius gleich hinter seiner Machtgier kam war seine Neugier. So einem Köder würde der Malfoy nicht entgehen können. Severus war schon rapide am überlegen, was er als kleine Gegenleistung nehmen könnte...

Lucius Blick verfinsterte sich. "Severus... deinem alten Freund würdest du es doch sicherlich schon eher anvertrauen..."

Severus mimte einen nachdenklichen Blick. Lucius schnurrte die nächsten Worte praktisch aus seinem Mund heraus: "Severus..."

Lucius konnte man so einfach manipulieren, wenn man die Schwäche des Zauberers kannte. Lucius Neugier. Severus hätte schwören können, dass der Hut wahrscheinlich eine harte Zeit gehabt haben muss. Wahrscheinlich war Ravenclaw auch eine Wahl von dem Hut gewesen. Aber Lucius Hinterhältigkeit hatte ihn wohl nach Slytherin geschwemmt.

"Lucius... Nun, ich denke, ich könnte dir den Namen anvertrauen, aber..."

Lucius schien eine Idee bekommen zu haben. "Nun ja, wenn du den Code entschlüsseln könntest, könnte ich dir ja die alte Kopie von Luciel's Zaubertranktagebuch geben. Aber dafür müsste ich natürlich wissen, ob du wirklich so gut bist in elfisch..."

Ein altes elfisches Buch über Zaubertränke. Natürlich kriegte man Severus mit so einem Köder. Zumindest wenn es nur so eine Kleinigkeit wie dieser Name war.

"Also gut, ich nehme an du brauchst einen Beweis."

Severus legte eine kleine Pause ein. "Der Code war gar nicht so schwer, eher schon brillant kurz. Zwei und drei macht vier. Der Autor ist Slytherin."

Lucius machte einen Augenblick lang gar nichts, atmete nicht einmal. Dann lehnte er sich zurück und wisperte: "Slytherin? Der Salazar Slytherin?"

"Solange er keine Kinder nach sich selbst benannt hat, ja, der Salazar Slytherin."

Lucius schien nicht überrascht, sondern auch vollkommen geplättet zu sein. "Was ist, Lucius? Du wusstest doch wohl, dass Slytherin schreiben konnte, oder?"

Lucius schien aus seinen eigenen Gedanken aufzuschrecken. "Was? H ja, natürlich Severus." Lucius war ihm einen bösen Blick zu. "Aber das ist eine aufregende Neuigkeit!"

Severus schnaubte. "Bei dir gibt es viele aufregende Neuigkeiten."

"Ist es meine Schuld, dass du dich nur für Suppenzutaten interessierst?"

"Zaubertränke sind keine Suppen! Wie oft soll ich das noch sagen? Ich erinnere dich daran, dass MEIN Interesse für SUPPEN dich durch deine Schullaufbahn gebracht hat!"

Lucius war furchtbar in Zaubertänke gewesen. Severus hatte ihm immer bei den Hausaufgaben und Tests geholfen.

Lucius wedelte wieder mit seinem Stock. "Ist ja gut, Severus. Für Tränke habe ich mich eben nie richtig interessiert."

"Dafür aber für viele Mädchen..." murmelte Severus leise, aber Lucius hörte es dennoch. Seine Lippenenden spitzten sich zu einem fast Grinsen heran.

Der Rest des Besuchs verlor sich in sinnlosem Gerede über verschiedene neue Artikel in verschiedenen Zeitschriften und ähnlichem. Erst als Severus die Geräusche von jemandem in seinem Büro hörte, ging er. Nachdem er wiederkam unterhielt er sich noch kurz mit Lucius, schickte ihn dann aber weg, der Schulleiter wolle mit Severus noch sprechen.

~*~

Montagmorgen.

Erster Schultag.

Am Samstag schon hatte es die neuen Stundenpläne gegeben.

Der Gryffindortisch.

Es überraschte Harry nicht, dass viele der Gryffindors noch nicht ihren Stundenplan kannten. Was ihn überraschte, war das er sich davon abgestoßen fühlte.

Sie waren doch nicht dazu gezwungen auf ihre Stundenpläne zu gucken. Es gab eben verschiedene Leute und Schüler auf der Welt.

~Aber sie hatten zwei Tage Zeit.~ dachte Harry sich. ~Zwei Tage. Man sollte meinen, sie würden in der Zeit wenigstens einmal draufgucken.~

Harry wusste bereits, dass er gleich bei Umbridge hatte. Zweiter Stock, dritter Gang hinten links.

Seinen Sonntag hatte Harry zuerst damit verbracht, die Räume für seinen Unterricht zu suchen und sich zu merken, wo sie waren. Danach hatte er einfach gefaulenzt und versucht, Papier rollen zu lassen.

Ginny war unterwegs gewesen größtenteils und hatte nur ab und zu im Jungenschlafraum nachgesehen, wo Harry sich fast den ganzen Tag drin aufgehalten hatte.

Keiner schien Ginny gesehen zu haben und Harry fragte sich, wie gut Ginny im Verschwinden war. Ron jedenfalls schien nichts bemerkt zu haben von ihren kurzen Besuchen.

Harry sah auf. Eine alte Eule flog mit einem roten Brief - einem Heuler! - zum Lehrertisch und lies diesen vor Charlie fallen.

Die Halle hielt ihren Atem an.

Charlie saß zwischen Flitwick und Severus. Als erstes zog der Rotschopf seinen Zauberstab geschwind aus der Tasche und legte einen Harry unbekanntem Zauber auf den Heuler. Dann drehte er sein Handgelenk einmal kurz und sprach etwas, das definitiv nicht einer menschlichen Sprache angehörte. Kurz darauf ging der Brief in blauem? Feuer auf.

Flitwick sah dem ganzen mit großem Interesses zu und die Schüler murmelten aufgeregt durcheinander. Nur Fred und George sahen enttäuscht aus.

~Das ist ihr eigener Bruder! Na , den beiden wird ich's zeigen.~

Harry hatte die Zwillinge immer gemocht, aber das ging für ihn zu weit. Wenn sie andere Leute verpetzen wollten, obwohl sie selbst ständig Unsinn machten, na, dann würde Harry denen aber eine Lektion geben.

Auf einmal sah Harry, wie Umbridge zu Charlie ging. Harry wollte mithören, aber wenn er jetzt sein Gehör aktivieren würde, dann würde er alles lauter hören. So etwas stellte er sich bei dem ganzen Lärm nicht sehr schön vor. Und beim konzentrieren auf eine Person war Harry noch fehlerhaft...

Er dachte sich was soll's? und konzentrierte sich trotzdem aufs Zuhören. Dummerweise verschwamm seine Sicht etwas, aber das machte in dem Augenblick nichts.

"Was war das für Magie, Mr. Weasley?"

"Das? Oh, ein einfacher Naga-Spruch."

Flitwicks Stimme tauchte auf einmal auf. "Nagas? Oh, wie interessant! Ich wusste nicht, dass sie ihre Magie auch anderen Lebewesen beibringen!"

"Nun ja, in dem Drachenreservat wo ich arbeitete lebt auch ein Stamm von Nagas. Sie kümmerten sich schon immer um die Drachen da und über die Jahre hinweg haben sie sich an Zauberer und Hexen gewöhnt."

"Dann haben diese Nagas dir tatsächlich etwas von ihrer Zauberei beigebracht?" Flitwick schien darüber ja ganz aufgeregt zu sein. Harry würde unbedingt nachforschen müssen, was Nagas jetzt eigentlich waren.

"Nun ja, nicht richtig beigebracht. Nagas benutzen keine Zauberstäbe und haben keinen richtigen Unterricht, aber ein paar unserer Drachentrainer haben sie ein paar kleine Tricks beigebracht. Das Feuer hier zum Beispiel wärmt zwar nicht, zerstört aber auch einfache magische Gegenstände."

Umbridge meldete sich wieder. "Braucht man nicht eine Genehmigung um nicht-menschliche Magie anwenden zu dürfen?"

"Ja, das tut man, aber ich habe eine."

"Hm."

Danach hörte Harry zuerst gar nichts und er befürchtete schon, es läge an ihm und seine Konzentration, bis er wieder Umbridges Stimme hörte. "Na zeigen sie schon."

Anscheinend hatte Umbridge gedacht mit ihrem ‚hm‘ würde Charlie sofort die Erlaubnis herausrücken.

"Ich wusste nicht, dass sie dafür angestellt worden sind, Professor Umbridge. Der Unterricht beginnt in fünf Minuten. Sie werden zu spät kommen. Und meine Erlaubnis würde ihnen auch nichts sagen, sie ist auf rumänisch mit einer englischen Zulassung." Harry hörte ein Geräusch, das er als das Verrücken eines Stuhles identifizierte und

stellte seine Sinne wieder um.

Charlie stand auf und ging. Severus schien sehr zufrieden über Charlies Umgang mit Umbridge zu sein und schickte der Frau ein fieses Grinsen. Flitwick schien auch etwas belustigt zu sein.

Harry sah auf seine Uhr und entschied sich, auch zu gehen. Umbridge würde gleich aufbrechen und Harry wollte einer der ersten im Klassenraum sein. Er stand auf und verließ die Halle.

Kein Lehrer kam pünktlich. Na gut, außer Severus und McGonagall vielleicht. Aber Umbridge...

Harry hatte schon schlechte Erwartungen was den Unterricht mit ihr anging. Sie war einfach... abstoßend. Sie stieß Harry mit ihrer Persönlichkeit und ganzen Art einfach ab. Umbridge war eine Person, die Harry sehr einfach würde hassen können.

Harry erreichte den Klassenraum und setzte sich auf die linke Seite, ganz nach vorne und ganz nach außen. Dort holte er etwas zu schreiben und sein Buch heraus und wartete. Aragog krabbelte aus seiner Tasche und setzte sich auf den Tisch.

Harry hielt seinen Finger vor Aragogs Bein und die Spinne streckte ihre Bein aus. Harry zog seinen Finger weg und Aragog versuchte, den Finger zu fassen zu kriegen. Das Spielchen ging noch ein wenig so weiter, bis die ersten anderen Schüler in den Raum kamen.

Slytherins. Harry hatte sie schon erwartet, denn Gryffindor hatte dieses Jahr viel Unterricht mit den Slytherins. Harry fragte sich, warum Dumbledore das so arrangiert hatte.

Direkt nach ihnen kamen auch schon die Gryffindors.

Harry konnte sehen, wie sie sich fragten, wo sie sich hinsetzen sollten. Ron und Hermine setzten sich dann mit Seamus und Dean direkt hinter Harry, aber nicht neben ihn. Die Slytherins murmelten aufgeregt miteinander.

Dann kam Blaise zur Tür herein. Blaise trug eine normale, schwarze Robe, aber erst jetzt fiel Harry auf, wie normal Blaise aussah. Selbst die Schüler, die ja auf die Ankunft des Lehrers warteten, sahen nur einmal kurz auf. Sie sahen ihn nicht mal richtig an.

Blaise war ruhig, bewegte sich langsam und beherrscht und machte eigentlich auch fast nie auf sich aufmerksam. Deswegen bemerkte man ihn jetzt auch gar nicht erst, bis er sich schon neben Harry hingesetzt hatte und Dean auf einmal rief: "Was macht der denn hier?"

Schon ruhten alle Blicke auf Blaise und Harry.

Harry sah Dean an. Dann sah er wieder Blaise an. "Für mich sieht das so aus als wenn er hier sitzt." Harry sah Blaise noch mal an. "Mit seinem Hintern, wenn ich das hinzufügen darf."

Einige Slytherins grinnten und die Gryffindors sahen Harry komisch an. Einige mit Verwirrung und andere mit Ärger. Wie Ron zum Beispiel.

"Harry!" zischte er.

Blaise seufzte dramatisch. "Bei diesem ständigen Gehnerve kann ich nicht lernen oder mich auf den Unterricht konzentrieren." Dabei sah er Harry an mit einem ‚tu was‘ Ausdruck.

Harry blickte in die Reihe hinter ihm. "Hey. Blaise beißt nicht, ja? Und es ist ja nicht so als wenn ihr neben ihm sitzt. Also seit ruhig, ja?"

Dann wandte er sich wieder Blaise zu. "Wir können uns auf die andere Seite setzen, wenn du willst."

Blaise sah rüber zu den Slytherins, aber die erste Reihe war schon voll. "Nein, die erste Reihe ist schon voll."

Natürlich hatte der ganze Klassenraum das Gespräch gehört. Und natürlich war Ron inzwischen richtig wütend.

"Harry, entweder du wirst jetzt wieder normal und schickst den Slytherin weg, oder wir haben uns nie gekannt."

Der gesamte Raum wurde ruhig. Harry sah Ron kalt an. "So viel zum Thema Objektivität dann also. Sag mir Ron, ist das alles was du siehst? Ein Haus? Ein Name? Eine Farbe? Kannst du oder willst du nicht mehr sehen?"

Hermine mischte sich ein. "Harry, das reicht jetzt langsam. Werd wieder normal."

Harry fragte sich kurz, wo wohl Umbridge blieb, aber sie würde wohl Charlie noch wegen seiner Erlaubnis nerven.

"Ach ja, Hermine. Wie sagt man doch? Unter den Blinden ist der Einäugige der König." Die Slytherins murmelten bei diesem Sprichwort und von dem Blick her, den Blaise ihm gab, musste es wohl nicht sehr weit verbreitet sein bei den Zauberern.

Ron starrte Harry mit nur spärlich zurückgehaltenem Zorn an. "Ist das alles was du sagen kannst, Potter?"

Harry seufzte, wie jemand der über die Allüren eines kleinen nervenden Kindes seufzt und lehnte sich zurück.

"Ich kann noch viel mehr sagen, Weasley, aber warum jemanden etwas erzählen der eh nichts versteht?" Damit wandte Harry sich ab und sah wieder Blaise an. "Du willst wirklich nicht rüber? Mir ist es egal wo ich sitze."

"Vorne sitzt man immer am besten."

Harry zuckte mit den Achseln. "Ich finde man sitzt auf jedem Stuhl gleich blöd. Ein paar Kissen wären nett, oder?" Dann grinste er Blaise an.

Dieser rollte die Augen. "Alter Quengler."

Jede weitere Auseinandersetzung wurde von Umbridge gestoppt, die den Raum betrat.

"Alle Bücher auf den Tisch, Kapitel eins aufschlagen!" brüllte sie sofort heraus.

Während sie zum Pult lief, fing sie schon mit einem Vortrag an, der aber wohl eher ein Monolog war, denn es hörte ihr kaum einer richtig zu.

"Das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste ist in den vergangenen Jahren nur von sehr schlechtem Personal unterrichtet worden."

~Stimmt nicht. Remus war da und Moody wusste was er tat, auch wenn er in Wirklichkeit ein Todesser war.~

"Überhaupt war der gesamte Unterrichtsplan dieses Fach bis jetzt schlecht organisiert. Die praktischen Übungsstunden zum Beispiel wurden immer viel zu hoch bewertet."

Jetzt stand sie am Pult und blickte die Klasse an. Sie sah mit ihrem striktem Aussehen fast wie eine Foltermeisterin aus. ~Keine guten Gedanken Harry, weg damit~ erzählte Harry sich selbst.

"Dieses Fach sollte vor allem aus Theorie bestehen, damit ihr Schüler versteht, wie man sich gegen die dunklen Künste verteidigt. In meinem Unterricht wird es nur wenige praktische Übungen geben, dafür mehr Theorie. Aufsätze haben die erforderliche Länge zu erreichen und ordentlich geschrieben zu sein. Falls Fragen auftreten sollten, bin ich immer ansprechbar. Mein Name ist Dolores Umbridge, aber für euch Professor Umbridge.

Und jetzt fangt bitte an, Kapitel eins zu lesen, bis Seite 5, erster Absatz. Danach werde ich ein paar einfache Fragen stellen und Beispiele geben. Fangt an."

Harry hatte das erste Kapitel schon längst in seiner Freizeit überflogen. ~Werwölfe. Wird ja lustig werden. Bin gespannt darauf, was für Beispiele sie nennen wird.~

Wie sich später herausstellte, war Umbridge nicht nur eine unangenehme Person sondern auch sehr voreingenommen gegenüber Werwölfen.

"... und daran erkennt man einen Werwolf. Werwölfe sollte man immer vorsichtig behandeln, man weiß nie, wann sie gewalttätig werden können." schlussfolgerte sie gerade. Harrys Hand flog in die Höhe. "Mr. Potter?"

"Woher weiß man, dass Werwölfe immer und leicht gewalttätig werden können?"

Die Klasse sah Harry doof an und Umbridge blinzelte mit ihren Augen in einer ‚Der Junge ist dumm‘ Manier.

"Nun, Mr. Potter, Werwölfe zerfleischen Menschen und sind von Natur aus sehr gewalttätig. Daher muss man als Mensch natürlich sehr vorsichtig in ihrer Nähe sein."

Harry hatte so eine Antwort schon geahnt und setzte zu seiner Sicht der Dinge an.

"Professor Umbridge, Werwölfe können gar nicht von Natur aus gewalttätig sein, da sie wie wir alle auch, als Menschen geboren werden in neunzig Prozent der Fälle. Und die geborenen Werwölfe besitzen sogar komplette Kontrolle über ihre Verwandlungen. Werwölfe waren ein mal ganz normale Menschen und verlieren nur während des Vollmonds und der jeweiligen Nacht davor und danach ihre normale Persönlichkeit. Nur dann sind sie gefährlich, wie man übrigens in ‚Dunkle Kreaturen im Zwielight‘ von Sara Darkheimer nachlesen kann. Nur wenige Werwölfe verlieren die Kontrolle über sich, meistens sogar sind es Muggel, aus dem einfachen Grund, dass sie den Wolf in sich nicht kontrollieren können oder verleumden, bzw. gar nicht erst bemerken. Eine gute Erklärung hierzu findet man übrigens auch in ‚Dunkle Kreaturen im Zwielight‘.

Des weiteren gibt es viele Werwölfe, die als Kinder gebissen wurden und somit schon so lange mit dem Fluch gelebt haben, dass sie ihren Wolf praktisch hundertprozentig

kontrollieren können. Diese Werwölfe sind meistens sehr ruhig und verlieren nie ihre Beherrschung, einfach weil sie sich Selbstbeherrschung in ihren normalen Lebensalltag miteingearbeitet haben.

Werwölfe sind übrigens in anderen Ländern wie zum Beispiel Russland sehr beliebt bei der Auror-Arbeit. Durch ihre erhöhten Sinne können sie es spüren, wenn jemand lügt. Sie riechen Blut noch stundenlang, teilweise sogar tagelang, an Menschen und können menschliche Gerüche einzelnen Personen zuordnen und so einwandfrei die Identität eines Menschen feststellen. Wobei die meisten Illusionen nicht den Geruch mithinbehalten. Was noch hin zu kommt ist die erhöhte Abwehrkraft gegenüber Flüchen und Krankheiten, was einen Werwolf insgesamt zu einem wunderbaren Kämpfer macht. Und es wurde bereits ein Zauberkraut entwickelt, um ihren Wolfsgeist während des Vollmonds kontrollieren zu können."

Während Harry vorgetragen hatte, hatte er bemerkt wie die anderen Schüler Notizen gemacht hatten. Das meiste davon war nicht im Buch gewesen und Umbridge hatte kein Wort darüber erwähnt. Die Schüler interessierten sich für das Thema und Harry versorgte sie mit mehr Informationen als die Lehrerin.

"Mr. Potter, wie bitteschön soll dieser Trank heißen und wer soll ihn hergestellt haben? So etwas ist mir nicht bekannt. Mit dem Hersteller würde ich gerne sprechen." Umbridge glaubte ihm augenscheinlich nicht - nicht nur der Sarkasmus war Augenzeuge davon - und einige der anderen Schüler sahen Harry auch ungläubig an.

"Das ist kein Problem, Professor Umbridge. Der Entwickler des Trankes ist der berühmteste Zauberkrautmeister der letzten drei Jahrhunderte, Severus Snape. Sie können ihn jederzeit hier im Kerker besuchen. Wie er seinen Trank genau nennt weiß ich nicht, da müssen sie ihn fragen, aber umgangssprachlich wird er von den Werwölfen Mondtrank genannt."

Fast alle Slytherins hatten ihre Münder offen stehen, als Harry den Hersteller nannte. Umbridge sah Harry nur ungläubig an und Harry hätte wetten können, dass sie gleich nach dem Unterricht zu Severus rennen würde.

Eine Glocke ertönte. "Der Unterricht ist beendet!" rief Umbridge.

Harry packte seine Sachen zusammen und verließ den Klassenraum. Blaise folgte ihm und auf dem Weg nach draußen wurde Harry von mehreren Slytherins angesprochen. "Hat Professor Snape wirklich den Trank entwickelt?" wollte Millicent Bulstrode wissen.

"Ja. Ein Freund meiner Familie, Remus Lupin ich bin mir sicher ihr erinnert euch, kriegt den Trank sogar zur Zeit noch von Professor Snape selbst. Remus meint immer, der von Snape schmeckt besser als der normale vom Markt."

Millicent war ganz aufgeregt. "Remus Lupin ist ein Freund deiner Familie?"

"Ja, einer der besten Freunde meiner Eltern war er. Ich hab den Sommer bei ihm verbracht."

Ein kleiner, aschblonder Slytherin mischte sich in das Gespräch ein. Harry glaubte, sein Name war Dominik gewesen. "Bei einem Werwolf? Und das war nicht gefährlich?"

Harry rollte mit den Augen. Er und Blaise standen jetzt draußen im Gang und eine kleine Gruppe Schüler hatte sich um ihn herum versammelt.

"Natürlich nicht. Remus ist einer der nettesten Leute die ich kenne und von ‚gewalttätigem Verhalten‘" dabei imitierte Harry Umbridges Stimme, "bemerkt man bei ihm auch nichts. Und bei Vollmond ist er nicht mehr als ein großer, grauer Wolf. Ehrlich, ihr solltet ihn dann mal sehen wenn man ihm die Ohren kraut. Er fängt an zu grummeln und sieht aus wie ein überdimensionaler Kuschelwolf."

Dominiks Augen weiteten sich. "Du hast einem Werwolf hinter den Ohren gekraut?" Harry nickte und zuckte mit den Schultern. "Ja klar. Ich hab's doch gesagt. Dank Professor Snapes Trank ist er bloß ein Mensch in Wolfsform. Wie ein Animagus. Verdammt, er hat in der Form Schach gespielt und Zeitung gelesen. Sah zwar irre komisch aus," und die grinsenden Slytherins dachten wohl auch, "aber ganz normal. Werwölfe haben einfach ein schlechtes Image weil viele Leute ohne Grund Angst vor ihnen haben. Wisst ihr was, wenn ihr was wissen wollt, solltet ihr ‚Der Wolf in uns‘ lesen. Das ist ne Art Biographie und Erklärung von einem echten Werwolf. In dem Buch lernt man was. Wie ein Schriftsteller, der nicht mal mehr einen Werwolf gesehen hat, über sie etwas schreiben kann ist mir eh unklar."

Es gab eifriges Gemurmel und die Schüler verteilten sich wieder.

Jetzt hatte Harry fortgeschrittene Zauber mit den... Slytherins. Danach hatte er Tränke mit den... Slytherins. Dann hatte er Rassenkunde mit den... nein, nicht mit den Slytherins aber mit den Ravenclaws.

Blaise und Harry gingen gemeinsam zu Flitwicks Klassenraum.

"Heute Abend im Kerker. Um halb neun, nach dem Abendessen."

Harry nickte. "Alles klar. Ich sag Ginny bescheid." Blaise nickte. Bis zu Flitwicks Klassenraum war es nicht weit und sie waren noch ein paar der ersten. Harry sah weder Dean noch Seamus im Unterricht, dafür aber Padma Patil. "Hast du auch Tränke?" fragte Harry Blaise während die beiden sich ganz nach hinten rechts setzten. "Klar. Alle Slytherins nehmen Tränke. Dafür gibt es aber so wenig Hufflepuffs und Gryffindors dieses Jahr, dass alle Häuser zusammen in einem Kurs unterrichtet haben." "Echt?"

Blaise nickte. "Hat Professor Snape uns heute morgen gesagt. Ist anscheinend alle paar Jahre so."

Blaise schien etwas nervös zu sein. Harry sah das und fragte den Jungen danach.

"Es ist nur so... Harry. Gerade in Verteidigung... du weißt wirklich worüber du sprichst, oder?"

Harry sah ihn verwirrt an. "Werwölfe? Ja klar, ich mein, Remus ist einer und-"

"Nein, das mein ich gar nicht. Aber, du hast so zuversichtlich gesprochen. Und es war einfach zu verstehen. Du könntest gut unterrichten, weißt du das?"

Harry war sprachlos. "Unterrichten, ich?"

Blaise nickte. Dann senkte er seine Stimme weit herab und sprach sehr leise.

"Ja. Ich meine, du weißt anscheinend viel und garantiert nicht nur über Werwölfe. Der Unterricht in Verteidigung wird nicht sehr gut sein dieses Jahr und viele Schüler haben kein Verteidigung gewählt, wegen den schlechten Erfahrungen in den letzten Jahren. Du könntest vielleicht... die anderen und jüngeren unterrichten oder ähnliches

und sie so... auf unsere Seite ziehen? Ihnen zeigen, dass es auch Leute gibt die anders sind?"

Blaise sah sich um, aber niemand hörte zu. Harry war neugierig und deutete Blaise an, fortzufahren.

"Weißt du Harry, viele Slytherins haben Todesser als Eltern. Und mögen diese Seite der Medaille gar nicht. Aber Dumbledore ist auch keine Lösung. Viele Ravenclaws wissen nicht wohin mit sich selbst und Hufflepuffs fühlen sich immer leicht ausgestoßen von allen, weil Hufflepuff als das schwächste Haus angesehen wird. Wenn du ihnen zeigst, das es auch anders geht, sie unterrichtest und zuhörst könntest du viele Anhänger bekommen. Natürlich dürften wir nie sagen, dass du ER bist, aber du verstehst was ich meine?"

Harry nickte. Blaise war clever. Und das war eine Art und Weise, das Vertrauen von Leuten zu kriegen, ohne ihr Vertrauen zu missbrauchen. Denn Harry wollte ja eine andere Seite zeigen und er wollte keine belogenen oder mit Drohungen geholten Anhänger. Anhänger, die aus freien Stücken folgten waren nicht nur loyaler sondern auch mit vollem Herzen dabei und somit nützlicher. Dumbledore manipulierte, wodurch seine Anhänger zwar auch mit vollem Herzen dabei waren, aber ihre ach so gute ‚Loyalität‘ wankte schnell, sobald man Dumbledore bloßstellte.

Blaise wisperte weiter, während Flitwick hereinkam und erklärte, was sie zuerst durchnehmen würde.

"Außerdem bist du ein guter Redner. Man hat es gerade bemerkt. Klare Argumentation, du kannst deinen Standpunkt gut herüber bringen, deine Stimme lässt Leute aufhorchen und zuhören ohne aufdringlich zu sein und du sprichst verständlich. Daraus lässt sich viel machen, weißt du?"

Harry stutze. Ihm war vorher noch nie aufgefallen, dass er ein guter Redner war. Blaise würde ihm sicherlich noch eine große Hilfe in der Zukunft werden.

Zauber war relativ schnell vorbei, sie hatten lediglich alles vom letzten Jahr wiederholt. Flitwick wollte so kurz nach den Ferien erst mal auffrischen und dann das neue Zeug ranbringen. Harry hielt das für keine so schlechte Methode.

Im Moment waren er und Blaise auf den Weg in den Kerker. Harry konnte wirklich sehen, wie alle Slytherins und fünf Ravenclaws sich auf den Weg hinunter machten.

Vor der Tür zum Klassenraum standen drei Hufflepuffs, die gerade hineingingen. Harry setzte sich mit Blaise in die zweite Reihe, vor ihm Draco Malfoy, Pansy Parkinson, Millicent Bulstrode und dieser Dominik von vorher. In die Reihe neben Blaise (Harry saß am Gang) setzten sich dann noch zwei Ravenclaws.

Harry fiel auf, dass der einzige Gryffindor außer ihm Hermine war. Diese schielte immer wieder zu Harry hinüber, aber daran störte dieser sich nicht. Gleich würde er bei Severus unterrichtet haben.

~Und Severus ist verdammt toll wenn er unterrichtet...~ Harry brauchte etliche

Minuten, bis er die Bedeutung dieses Satzes kapiert hatte. Dann schalt er sich innerlich selbst.

~Das gibt es nicht Da dröhnst du weg und wirst ganz träumerisch nur weil Severus gut unterrichten kann wenn er will.~

Harry ordnete seine Sachen auf seinem Platz und wartete.

Blaise schien in ein Buch verstrickt zu sein und aus Langeweile fing Harry an, mit Dracos Haar vor ihm zu spielen.

Er nahm eine Strähne und wickelte sie vorsichtig um seinen Finger, damit Draco nichts bemerkte.

"Weißt du, Malfoy, dein Haare würden besser aussehen wenn du diesen Schleimzauber oder was immer es ist rausnehmen würdest."

Draco drehte sich um und starrte Harry an, genauso wie die Ravenclaws und wahrscheinlich jeder andere ihm Raum der diesen Satz gehört hatte.

"Was war das Potter?"

"Deine Haare. Sie würden besser aussehen wenn du sie offen lassen würdest und nicht immer an deinen Kopf pressen würdest als wenn du dich wegen ihnen schämst. Nicht das es so grottenschlecht aussieht, aber," Harry nahm wieder eine Strähne zwischen seine Finger, diesmal vom Vorderkopf, "man kann fühlen, dass sie eigentlich leicht gelockt und etwas wilder wären."

Harry nahm seine Zauberstab heraus. "Finite Incantatum." Sofort waren Dracos Haare nicht mehr an seinen Kopf gepresst sondern fielen sanft um das Gesicht des Jungen. Sie reichten bis kurz unter sein Kinn und lockten sich leicht am Ende. Harry verteilte sie, während Draco noch total geschockt dasaß und arrangierte sie so, dass sie sein rechtes Auge verdeckten und das linke Ohr frei war.

"Da. Sieht doch gleich unheimlich hübscher aus. Fehlt nur noch etwas Farbe hier oben."

Und bevor man ihn stoppen konnte hatte Harry mit einem schnellen Zauber - den er dank Toni gelernt hatte - Dracos Augensträhnen zur Hälfte schwarz und zur andern Hälfte weiß gefärbt.

"Keine Sorge, Finite Incantatum macht das wieder weg. Sieht doch gleich viel besser aus, oder was meinst du Blaise?"

Blaise saß in der Zwickmühle. Wenn das nicht Draco gefiel und Blaise Harry befürwortet, konnte Draco Blaise gegenüber noch ungemütlich werden. Andererseits gefiel es Blaise und mit Harry einer Meinung zu sein würde auch Vorteile haben...

Ein paar schwärmende Blicke einiger Slytherin und Ravenclaw Mädchen rettete Blaise. Draco bemerkte die natürlich sofort und grinste Harry an. "Hätte nie gedacht, dass du mal Schönheitstipps verteilst, Potter. Aber für heute geht das wohl."

Harry grinste etwas und seufzte. "Mir ist langweilig. Wann kommt Snape?"

Blaise sah Harry komisch an. "Woher soll ich denn das wissen?"

Dominik kicherte. "Professor Snape macht vielleicht gerade Umbridge mit seinem Wissen über Tränke zur Sau."

Der Klassenraum grinste bzw. kicherte.

Harry deutete mit dem Zauberstab auf Dominik. "Dann dauert das ja noch bis er kommt. Spielen wir doch was. Fossor" Auf einmal sah Dominik aus wie ein Clown im Gesicht. Seine Nase war rot und der Rest des Gesichts weiß angemalt, dann der mund

auch in rot und die Augen blau umrandet.

Dominik blinzelte verdutzt und Harry erklärte die Regeln. "Man verzaubert die andern Schüler, einer fängt an. Der verzauberte darf dann jemand anderen verzaubern und immer so weiter. Keine gefährlichen oder permanent schaden anrichtende Zauber. Das Spiel geht solange weiter wie man will. Lachen erlaubt!" rief Harry und grinste Dominik an. Dominik musste auch grinsen und richtete seinen Zauberstab auf einen Ravenclaw. "Noctua"

Und schon hatte der Ravenclaw Eulerringe um die Augen und sah auch sonst im Gesicht sehr eulenartig aus.

Der Ravenclaw deutet auf einen andern Ravenclaw. "Ridet" Der Ravenclaw grinste jetzt krankhaft.

Das Spiel ging immer so weiter, die Hufflepuffs machten auch mit und Hermine musste notgedrungen auch mitmachen.

Als Snape hereinkam hatte kein Schüler mehr seine richtige Haarfarbe, alle hatten ein anderes Gesicht und mehrere Roben und Kleidungsstücke waren auch verwandelt worden. Draco Malfoy hatte jetzt schwarze Haare und trug einen Muggel-Minirock samt enger Bluse - von Hermine angezaubert - Harry hatte zur Hälfte weißes und zur Hälfte blaues Haar, Dominik sah aus wie ein Punk-Clown dank einem lila Irokesenhaarschnitt. Hermine war in einer Zaubererhochzeitsrobe und ihr Haar glitzerte grün.

Snape sah sich einmal im Klassenzimmer um und war so überrascht, er konnte nicht mal seine Augenbrauen hochziehen.

Die erwartete Explosion blieb aus, stattdessen ging Snape zum Pult und fing ohne Murren und Knurren mit dem Unterricht an.

In dieser Stunde wurde nicht ein einziger Punkt weg genommen und es beschwerte sich später auch kein Schüler über die Stunde. Das Spiel war toll gewesen.

~*~

Auf dem Weg zum Mittagessen sahen Blaise und Harry schon wieder normal aus, genau wie der größte Teil des Zaubertrankkurses.

"Ich hoffe du weißt, dass dich jetzt wirklich jeder für verrückt erklären wird?" fragte Blaise Harry leise.

Harry grinste. "Dumbledore wird auch für verrückt gehalten, oder?"

Blaise schnaubte. "Das hätte auch gut nach hinten los gehen können. Alle vier Häuser auf einmal. Die hätten sich gegenseitig genauso gut tot-hexen können."

"Aber das haben sie nicht, oder? Und weißt du auch warum?" Blaise schüttelte den Kopf.

"Weil selbst im Krieg der Hofnarr Schutz erhält."

Blaise schüttelte leicht seinen Kopf. "Entweder, Harry, bist du ein totales Genie oder ein Verrückter."

"Die Linie zwischen diesen beiden Dingen ist sehr dünn, Blaise, sehr dünn."

Harry ließ Blaise damit stehen und ging hinüber zum Gryffindortisch, wo er sich gemütlich hinsetzte.

Draco trug seine Haare so, wie Harry sie vor dem Unterricht und dem Spiel hergerichtet hatte.

Ginny setzte sich neben Harry. "Was ist denn mit Malfoys Haaren los?" fragte sie leise.

"Er hat einen kleinen Schönheitstipp meinerseits angenommen." "Das war deine Idee? Oh, die Haare sehen cool aus!" schwärmte Ginny.

Harry grinste. "Lass das nicht Ron hören."

"Mein Bruder," verkündete Ginny leise, "ist ein voreingenommenes Arsch."

Harry hatte Ron einmal sehr gemocht, aber da musste er ihr zustimmen.

"Heute Abend nach dem Abendessen, im Kerker. Gehen wir zusammen?" flüsterte Harry ihr herüber.

Ginny nickte. "Klar!"

Und wieder hätte Harry schwören können, einen schwachen Grünschimmer in ihren Augen gesehen zu haben.

~*~

Rassenkunde war ein Flopp, der vielleicht dreißigjährige Professor Tiopater sprach genau so langatmig und langweilig wie Binns und schien die Klasse erst einmal über Zwerge aufklären zu wollen.

Harry nickte mehrmals fast ein und gab sein Bestes, interessiert auszusehen.

Er war der einzige Gryffindor, der Rassenkunde gewählt hatte und hatte mit den Ravenclaws unterrichtet.

Eigentlich war es angenehm, die Ravenclaws schienen weniger zu quatschen als die anderen Häuser. Natürlich saßen sie auch nicht still und friedlich da und saugten alles auf und einige nickten auch fast ein - aber sie waren schon etwas ruhiger als die anderen Häuser.

Wahrsagen war wie immer ein kompletter Reinfluss, aber Harry hörte zu, nur um eine Idee zu bekommen, was er mit seinen Visionen mit Voldemort tun könnte. Er hatte zwar keine mehr gehabt, aber wer weiß wann wieder eine auftauchen würde?

Die Zeit zwischen Stundenschluss und Abendessen verbrachte Harry mal wieder mit Pergamentrollen lassen. Er machte keine großen Fortschritte, aber so etwas brauchte halt eben Zeit, sagte er sich selbst.

~*~

Nach dem Abendessen machte Harry sich auf den Weg in den Kerker. Er konnte den Slytherins leicht ausweichen und wartete dann im ersten Gang direkt an der Treppe auf Ginny.

Ungefähr zehn Minuten später kam Ginny dann auch herunter gerannt. Sie schien außer Atem zu sein und stoppte bei Harry.

"Ich musste Ron austricksen, damit er mich nicht sieht. Ehrlich! Als wenn sie mich noch fragen müssten, wo ich hingeh!" Ginny schien sehr wütend über ihre Behandlung zu sein, was Harry verstand. Ron und die anderen behandelten sie wie ein kleines Mädchen, dass am besten um sechs im Bett lag.

"Nun denn, gehen wir." meinte sie dann nachdem sie wieder Luft geholt hatte.

Der Raum, in dem sie sich alle treffen wollten, war ein kleiner runder Saal tief im Kerker. Wozu er einmal gedient hatte wusste niemand mehr, aber niemand ging dort hin, es lohnte sich einfach nicht. Es gab nichts dort zu sehen und der Raum war allgemein bei den Slytherins als langweilig bekannt.

Was ein guter Grund war, um ihn auszusuchen. Ein geheimer Raum konnte entdeckt werden, aber ein bekannter Raum, der als unwichtig abgetan wurde, wurde gar nicht erst kontrolliert. Also ein perfekter Platz.

Als Ginny und Harry eintraten waren die Slytherins schon da. Draco immer noch mit seinen offenen Haaren - und Eyeliner! stellte Harry fest - Blaise, ruhig und gefasst wie immer und seine Schwester, Carmen.

Carmen hatte lange, braune Haare die ihr bis zum Oberschenkel reichten. Ihre Augen waren blau, keine spektakuläre Blaufärbung, ganz normales blau eben. Sie war nicht überdurchschnittlich groß, aber auch nicht klein.

Sie wirkte genauso betont normal wie Blaise, nur dass sie noch ein Tack normaler aussah. Wenn man nicht nach ihr suchen würde, würde sie wahrscheinlich in einem leeren Raum noch nicht auffallen.

"Und da ist unser großer Anführer!" gähnte Draco. Es war ein gespielteres Gähnen und Harry grinste den Blondschoopf an und setzte sich neben ihn. "Du siehst auch einfach himmlisch heute aus, Draco."

Draco schnaubte und wartete bis Ginny sich zwischen Draco und Carmen gesetzt hatte.

Harry saß zwischen Draco und Blaise, und neben Draco Ginny und Carmen.

"Nun denn, Potter. Vielleicht klärst du uns erst mal darüber auf, wie du vorzugehen gedenkst."

Draco zog eine Augenbraue und betrachtete Harry.

"Nun, erst mal brauchen wir eine feste Grundbasis von Anhängern." Carmen, Ginny und Blaise nickten. "Dazu sollten wir uns erst an die Schüler wenden, die am wahrscheinlichsten zu uns wechseln würden. Wir müssten vor allem herausfinden, welche dieser Schüler auch loyal bleiben würde. Wir können niemanden gebrauchen, der nach zwei Monaten das Angebot von Voldemort oder Dumbledore annimmt und alles verrät."

Wieder nickte der Tisch, bzw., die Personen an ihm.

"Gut." meinte dann schließlich Carmen. "Die nötigen Kandidaten können Blaise und ich sicherlich herausfinden. Frage ist nur, suche wir in jedem Haus?"

"Natürlich," antwortete Harry, "ist doch egal in welchem Haus der Schüler ist. Wir sollten vor allem auch ältere Schüler aussuchen, die auch die Schule vielleicht verlassen dieses Jahr. Dadurch hätten wir erst mal nicht nur Schüler."

Draco nickte. "Da haben wir schon unser erstes Problem. Wir können nicht nur Schüler rekrutieren. Wir brauchen auch Erwachsene."

Ginny meldete sich: "Charlie würde vielleicht beitreten. Er hat andere Ansichten als der Rest der Familie und fühlt sich genauso eingeeengt wie wir."

"Also gut, ein Weasley hätten wir."

Harry dachte nach. "Ich kenne drei Erwachsene, von denen zwei garantiert beitreten werden. Außerdem," fuhr Harry fort und erlaubte sich ein Grinsen, "würde Percy Weasley garantiert auch mithelfen."

Carmen, Blaise und Draco stutzten. Schließlich sprach Draco das aus, was alle dachten: "Du weißt wo der Priester steckt? Und du würdest einem Priester vertrauen?"

Harry sah Draco finster an. "Malfoy, Percy hat sich nicht verändert, er ist noch genau der gleiche Mann wie vorher. Er hat nur besondere Kräfte. Nur weil ein Priester besonders talentiert ist, ist er doch nicht böse. Gerade ihr solltet das verstehen."

Draco schien dies zu überdenken, Carmen und Blaise hatten wieder ihre ausdruckslosen Gesichter aufgelegt.

"Wahrscheinlich hast du recht Potter."

Blaise grinste ein wenig. "Denk doch mal nach, Draco, was für ein toller Verbündeter das ist! Mit Priesterkräften! Und du könntest ihn überreden?" fragte Blaise Harry.

"Ja, sehr wahrscheinlich."

Eine Sekunde lang herrschte Ruhe, dann sprach Blaise. "Wir brauchen einen Code, wurde mir gesagt. Einen guten Code und von dem was Draco sagte mit Zahlen und Markierung, ähnlich wie Voldemort?"

Harry nickte. "Ich dachte, dass mit den Zahlen wäre am besten für kurze Mitteilungen. Bestimmte Zahlen sind für bestimmte Nachrichten, zum Beispiel ‚Treffen heute Abend‘ oder ‚Muss dich dringen sprechen‘."

Blaise schien rapide nachzudenken. Seine Augen wanderten von einer Ecke des Raumes zur anderen, ohne wirklich etwas zu sehen. Schließlich schien er wieder in die reale Welt zurückzukehren mit seinen Gedanken.

"Das ist eine gute Idee. Jetzt brauchen wir eine Liste mit den Zahlen und dazu gehörigen Befehlen. Und von welcher Markierung reden wir?"

Harry zuckte mit den Schultern. "Ich dachte an eine einfache Markierung. Keine Markierung mit der man foltern kann oder ähnliches, ein einfaches Zeichen, das man benutzen kann um alle zusammen zu rufen und am besten ein Zeichen, das nicht sofort auffällt und an irgendeiner Stelle, die leicht zu verstecken ist, am Fußknöchel zum Beispiel."

Draco nickte langsam. "Das ist viel klüger als das, was der dunkle Lord gemacht hat. Ehrlich, das Zeichen und am Arm! Es ist doch viel klüger, wenn so ein Zeichen nicht auffällt."

Ginny schien etwas nervös zu sein. "Aber es tut nicht weh, ja? Weil wenn das nämlich ständig wehtut wenn ich gerufen werde, dann werd ich es nicht nehmen!"

Harry beruhigte Ginny. "Ich hab nicht vor, das Zeichen mit Schmerzen zu koppeln. Ist

doch total idiotisch. Vielleicht ein Kribbeln an der Stelle, damit man weiß wann man gerufen wird."

Draco nickte. "Das ist machbar. Aber wir würden dann die gleiche Basis wie der dunkle Lord benutzen, nur das Zeichen und das Gefühl würden wir ändern. Das heißt wir haben ein Problem."

"Welches?" wollte Ginny wissen.

"Nun ja, das Zeichen ist natürlich immer an Potter gekoppelt -und wir damit in gewissem Sinne auch. Und das heißt, Potter muss den Zauberspruch dafür entwickeln. Sprache und genauer Zauberspruch ist egal, aber Potter muss sich selbst mit dem Wort identifizieren können, sonst wirkt der Zauber nicht."

Harry schwieg einen Augenblick. "Das ist doch kein richtiges Problem."

Draco zuckte mit den Schultern. "Ich wollte ja nur klar machen, was zu tun ist." Er holte ei Buch aus seiner Tasche und ließ es wieder auf seine normale Größe heranwachsen. "Der Grundzauber ist hier drin. Man muss ein Zeichen aussuchen, den Grundzauber sprechen, dann die Erweiterung und dann das Wort, das der Meister der Zeichen haben will."

Harry überflog den Text. Etwas verwirrte ihn. Hatte er nicht so etwas ähnliches in einem von Severus Büchern gelesen?

Er merkte sich das für weitere Nachforschungen. "Nun ja, die Idee ist schön und gut, aber welches Zeichen?"

Draco schnaubte. "Das fragst du uns?"

Harry seufzte. "Fragen wir anders: Wer von uns kann gut zeichnen?"

Ginny hob ihre Hand. "Zeichnen kann ich sehr gut. Sag mir bloß was."

Harry dachte nach. Ein Zeichen, er brauchte ein Zeichen...

Welches Sachen wären passend... zuerst dachte Harry an einen schwarzen Phönix, aber das war zu... extravagant. Etwas kleines, passendes...

"Wie wäre es mit einem großen Auge?"

Ginny stutzte kurz, aber nickte dann. "Kann ich zeichnen, ja. Aber warum so etwas?"

"Ganz einfach: Das Auge, das alles sieht. Nicht zu groß, damit man es gut verstecken kann, und nicht zu klein, damit es ,alles sieht'."

"Der Stille Fürst sieht alles, sozusagen." warf Blaise ein.

Ginny nickte. "Das kann ich hinkriegen."

Carmen rückte ihren Stuhl zurecht und holte etwas zu schreiben heraus. "Jetzt sollten wir uns erst um den Code kümmern. Die Zeichen können wir nächste Woche anbringen."

Alles nickte und man machte sich an die Arbeit. Am Ende hatte man nur eine kleine Liste von einfachen Bezeichnungen und Nummern. Der Code durfte nicht zu lang

werden. Zusätzlich dazu erhielten wichtige Persönlichkeiten Buchstaben.

Wichtige Persönlichkeiten:

Harry Potter -> Der Stille Fürst -> A

Draco Malfoy -> Der Viperzahn -> B

Virgina Weasley -> Die First Lady -> C

Blaise Zabini -> Das Ohr -> D

Carmen Zabini -> Die Seherin ->E

Alle sechs fanden sich wichtig, sie würden den Kern bilden. Die nächsten vier Buchstaben wurden für Harrys mysteriöse Erwachsene und Percy reserviert. Harry meinte, sie neun könnten den Grundkern der Gruppe bilden.

Als Carmens Spitzname ausgesucht werden sollte, hatten Blaise und Draco Die Seherin vorgeschlagen. Als Grund dafür war, dass Carmen ‚mit den Sternen sprechen‘ konnte. Sprich, sie war eine Seherin der untersten Klasse. Kaum Begabung, aber genug um ab und zu Einblicke zu bekommen.

Natürlich konnte man nicht nur die eigene Gruppe mit Buchstaben ausstatten. Was, wenn eine andere Person eine Bedrohung darstellte und man dies durchgeben wollte? Also wurden auch noch vergeben:

Albus Dumbledore -> Z

Lord Voldemort -> Y

Minerva McGonagall -> X

Alastor Moody -> W

Auror (jeder mögliche) -> V

Todesser (jeder mögliche) -> U

Cornelius Fudge -> T

Das waren die Buchstaben und Personen. Moody hatten sie dazu genommen, da Harry wusste, dass er Dumbledores oberster Berater und Vertrauter war und daher auch eine große Bedrohung.

Der Code lief wie folgt:

0 -> Erkennungsgruß, so eine Art ich gehöre dazu

1 -> Hilfe!

Da der Code ja auch den anderen Anhängern beigebracht werden sollte, konnte, sobald in einer Menschenmenge jemand eins reif, sofort geholfen werden.

2 x -> Treffen heute, die Zahl die danach kommt ist die Uhrzeit

3 -> Probleme, kann von Buchstaben begleitet werden

4 -> Dringende Nachricht, muss sofort mit einer höheren Person sprechen! (Nur Spitznamen sollten durchgegeben werden, keiner durfte wissen, wer wer ist)

5 -> Auftrag gut ausgeführt

6 -> Auftrag fehlerhaft ausgeführt

7 -> Auftrag fehlgeschlagen

8 x -> Gefahr auf Entdeckung von x, wobei x durch Buchstaben ersetzt wird

9 -> Mitglieder in Gefahr / Gefangenschaft

10 x -> Basis in Gefahr (Buchstabe als Anhang möglich)

Es waren also nur elf einfache kleine Nachrichten.

Das nächste Problem war die Basis. Am Anfang konnte man ja den Saal hier unten nehmen, aber das war zu gefährlich für eine feste Basis und irgendwann würden sie eine fest Basis brauchen.

Draco hatte die Lösung.

"Meine Familie besitzt ein altes Haus in Hogsmeade. Niemand geht mehr dorthin und mein Vater interessiert sich nicht dafür. Wir können es benutzen."

Harry nickte. "In Ordnung. Kannst du es uns nächstes Wochenende zeigen?"

"Klar. Aber unsere Schleichwege werden dieses Jahr extra stark überwacht habe ich gehört. Wie kommen wir raus?"

Harry grinste. "Ich finde einen Weg, keine Sorge. Zur Not gehen wir durch die Peitschende Weide."

Alle sahen ihn doof an. "Gehen? Durch die peitschende Weide?"

Harry sah verwirrt aus. "Ja klar. Ich mein, ihr Slytherins könnt es nicht wissen, aber, Ginny, hat Ron nichts erzählt?"

"Worüber?"

"Die peitschende Weide steht nur da, um einen Geheimweg zu verstecken. Er wird eigentlich nicht mehr benutzt, weil es zu gefährlich war am Anfang und jetzt keiner mehr dran denkt. Auch nicht Dumbledore."

"Potter, du überraschst mich immer wieder." murmelte Draco.

A/N:

Ich weis, dass das ganze Zeug mit dem Code verwirrend war. Und es kommt auch erstmal in den nächsten kaps nicht wieder vor. Aber es ist in ein, zwei Situationen noch ausschlaggebend; später. Es ist also kein wirres Zeug ^_~